Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 5 (1955)

Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE

FÜNFTE RUNDFRAGE

ÜBER WICHTIGEN ZUWACHS UND GRÖSSERE ERSCHLIESSUNGSARBEITEN DER SCHWEIZERISCHEN ARCHIVE IM ZEITRAUM 1950 BIS 1954

Die nachfolgenden Berichte geben Rechenschaft über wichtigen Zuwachs, Erschließungsarbeiten und Veröffentlichungen sowie in vereinzelten Fällen über Gemeindearchive, Umbauten, Organisatorisches und über Mutationen im Personalbestand. — Als Überblick über das Archivwesen der Schweiz erschien vom Bearbeiter dieses Berichtes: «Die Archive der Schweiz», in der Zeitschrift «Der Archivar», VI. Jahrgang, Düsseldorf 1953, Sp. 7—19. — Von den «Mitteilungen aus der Vereinigung schweizerischer Archivare» wurden in der Berichtsperiode die Nummern 4 (1950) und 5 (1952) herausgegeben. — Der Mitgliederbestand der «Vereinigung» erreichte Ende des Jahres 1954 die Zahl von 79.

Zürich, im Juli 1955. *Anton Largiadèr*

BUNDESARCHIV, BERN

Die bisherige Bezeichnung des Amtes als «Eidgenössisches Bundesarchiv» ist mit Zustimmung des Eidg. Departements des Innern zu «Bundesarchiv» abgeändert worden.

I. Personelles

Zum Nachfolger des Ende Juni 1954 zurückgetretenen Bundesarchivars Prof. Dr. L. Kern wurde der Berichterstatter mit Amtsantritt auf 1. September 1954 gewählt.

II. Zuwachs. Rückgabe von Beständen

Die Bundeszentralverwaltung, die Kriegswirtschaftsämter, die Abteilung für Fremde Interessen und die schweizerischen Konsulate und Gesandt-

schaften lieferten umfangreiche Aktensammlungen ab. — Mit Hilfe der Zentralstelle für Organisationsfragen der Bundesverwaltung wurde eine gründliche Reform des gesamten Aktenablieferungswesens eingeleitet. Ähnliche Maßnahmen sind der Verwaltungsabteilung des Eidg. Politischen Departements für die besonderen Verhältnisse der konsularischen und diplomatischen Vertretungen im Ausland angeregt und dann gemeinsam an die Hand genommen worden. Die Leistungsfähigkeit des Archivbetriebes ist durch eine verbesserte technische Ausstattung gesteigert worden. — Dem Archiv ist ein Konvolut von an Artillerie-Inspektor Oberst Louis Foltz und an den Waffenchef der Artillerie Oberst Edouard Burnand gerichteten Briefen aus den Jahren 1821—1854/71 geschenkt worden, außerdem eine Anzahl Photographien von Offizieren aus dieser Zeitspanne. — Das Bundesarchiv übernahm zudem die Mikrofilmaufnahmen der unsere Geschichte berührenden Dokumente von 1450—1480, die von der Unione regionale delle Provincie lombarde im Archivio Sforzesco in Mailand gemacht und dann geschenkweise dem Bundesrat überlassen worden sind. — Das Fellenberg-Archiv, das während einiger Jahrzehnte im Bundesarchiv deponiert war, ist von der Burgerbibliothek Bern in Verwahrung genommen worden.

III. Erschließungsarbeiten

Die Sichtungsarbeiten an älteren Archivbeständen wurden fortgesetzt und die Inventare davon vervollständigt. — Die langjährigen Arbeiten an der Umklassierung und den Bestandesaufnahmen der reichhaltigen Sammlung von Abschriften schweizergeschichtlichen Inhalts von Dokumenten aus fremdländischen Archiven und Bibliotheken sind abgeschlossen.

IV. Schweizergeschichtliche Materialien in ausländischen Archiven und Bibliotheken

Im Archivo General de la Corona de Castilla zu Simancas bei Valladolid wurden die unsere Geschichtsschreibung angehenden Akten aus den Zeitabschnitten von 1529—1594 und 1618—1648 inventarisiert und daraus die Papiere von Caracciolo, Filonardi u. a. aus den Jahren 1529—1532 sowie der Briefwechsel der Mission des spanischen Gesandten Pompeo della Croce (1571—1594) in Kleinfilmen aufgenommen. — In Rom wurde im Archivio Vaticano eine Liste über die noch ungeordneten Bestände des Archivs der Nunziatura di Lucerna aufgestellt. — In den staatlichen Archiven und Bibliotheken von Kopenhagen, Stockholm, Upsala, Göteborg und Lund sind Inventare der Akten und Korrespondenzen angelegt worden, die sich auf unser Land beziehen. Einzelne Serien daraus sind auch durch Abschriften oder durch Photokopien unserer Historiographie erschlossen worden, so z. B. die Papiere über die Neuenburgerfrage in den Jahren 1708/09 und jene betreffend den Durchmarsch der verbündeten Heere durch die Schweiz im Winter von 1813/14.

Leonhard Haas

AARGAUISCHES STAATSARCHIV, AARAU

I. Allgemeines

In der Volksabstimmung vom 4. April 1954 wurde das Projekt eines Neubaus für Kantonsbibliothek, Staatsarchiv und Kunstsammlung angenommen, nachdem eine erste Vorlage 1952 verworfen worden war. Staatsarchivar und wissenschaftlicher Assistent wurden durch die Aufklärungsarbeit vor den beiden Abstimmungen sowie durch die Mitwirkung bei der 150-Jahrfeier des Kantons Aargau (Bereitstellung von Materialien zu den Jubiläumsschriften und Organisation der Ausstellungen) in starkem Maße in Anspruch genommen, wobei sich dieser Einsatz aber reichlich gelohnt hat. Am Ende der Berichtsperiode befanden sich die Detailpläne für den Neubau im Studium.

II. Zuwachs

Da das Fassungsvermögen der Magazinräume seit Jahren erschöpft ist, konnten nur vereinzelte Ablieferungen der Staatsverwaltung entgegengenommen werden: Obergericht ca. 200 Aktenbände und Faszikel, Hochbauamt 83 Bände; beide Bestände aus dem 19. Jahrhundert.

Unter den Eingängen an Handschriften privaten Charakters (Schenkung oder Kauf) seien hervorgehoben: Briefnachlässe von Heinrich Zschokke, Rudolf Müller (erster aargauischer Strafanstaltsdirektor, gest. 1894), Prof. Fritz Fleiner, Karl Henckell, Oberst Friedrich Häusler aus Lenzburg, unveröffentlichte Manuskripte von Prof. Hans Käslin; dazu zahlreiche Einzelstücke, u. a. aus der Freischaren- und Sonderbundszeit; Korrespondenz der französischen Generäle Tharreau und Paillard aus ihren aargauischen Hauptquartieren (1799); Sammlung von Dokumenten zur Geschichte der aargauischen Musikgesellschaft 1808—1819.

III. Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

Repertorium des Regierungsarchivs 1803—1852, umfassend 467 Mappen. — Katalog zur aargauischen Lokalgeschichte mit ca. 40000 Zetteln. — Kopie von 275 Titeln aus dem Katalog der Handschriften des Klosters Muri-Gries. — Registratur der Handschriftensammlung des Generals Beat Fidel Zurlauben (186 Bände Acta Helvetica und 10 Bände Miscellanea Helvetica) mit 22952 Titeln; die Arbeit wird fortgesetzt. — Auszüge von Archivalien der Gemeinden des aargauischen Seetals. — Auszüge aus der Wessenberg-Korrespondenz in Konstanz mit 67 Briefen von G. V. Keller (gest. 1827) und Alois Vock (gest. 1857).

Die Erschließung der mittelalterlichen Bestände erstreckte sich auf folgende Abteilungen, wobei es sich in der Regel um Neuerstellung ausführlicher Regesten handelte: 870 Urkunden des Klosters Königsfelden bis zum Jahre 1467 mit Namen-, Sach- und Siegelregister. — 46 Urkunden der aargauischen Städte. — 237 Urkunden des alteidgenössischen Archivs von

Baden. — 121 Urkunden des Amtes Aarburg aus den Jahren 1299—1794. — 49 Urkunden aus dem Staatsarchiv Solothurn betreffend aargauische Gemeinden.

Aus dem Departementalarchiv in Colmar (Haut-Rhin) ließen wir 40 Urkunden und Rödel des 14.—16. Jahrhunderts, die den elsäßischen Besitz des Klosters Königsfelden betreffen, fotokopieren; ferner aus dem Landesarchiv in Karlsruhe 100 Urkunden, das Fricktal betreffend, und das Generalregister von 1030 Urkunden mit knappen Inhaltsangaben des Stiftsarchivs Säckingen, die sich ebenfalls auf das Fricktal beziehen.

IV. Veröffentlichungen

Nold *Halder*, Archive. In: «150 Jahre Kanton Aargau im Lichte der Zahlen, 1803—1953». Aarau 1954, S. 347—354; enthaltend eine Übersicht der Entwicklung und Bestände des Staatsarchivs, der Gemeinde- und Pfarrarchive; mit Angabe der schon gedruckten oder zum Druck vorbereiteten Urkundenbestände. — Paul *Kläui*, Die Urkunden des Klosterarchivs Gnadenthal, XI + 147 S. Aarau 1950 (Aargauer Urkunden ... hg. von der Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau, 12. Teil). — Rudolf Rauchenstein und Andreas Heusler; ein politischer Briefwechsel aus den Jahren 1839 bis 1841, hg. von Eduard *Vischer*. 360 S. Aarau 1951 (Quellen zur aargauischen Geschichte, 2. Reihe: Briefe und Akten, hg. von der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau).

V. Verschiedenes

In der Berichtsperiode wurden 105 Gemeindearchive inspiziert und 21 beraten. — Durch die aargauische Wappenkommission, in welcher der Staatsarchivar das Präsidium und der Assistent das Aktuariat führen, wurden von 1950—1954 199 Gemeindewappen revidiert oder neu entworfen, wovon allein 148 im Jahre 1953 im Hinblick auf das Kantonsjubiläum (Gemeindefahnen).

Nold Halder

STADTARCHIV AARAU

Das Archiv hat keinerlei Zuwachs an Archivalien aus der Zeit vor 1803 erhalten. Seine Bestände wurden wiederum in zahlreichen Fällen für Forschungsarbeiten verschiedenster Art herangezogen (namentlich über Heinrich Zschokke und den Nidwaldner-Aarauer Bildhauer Josef Maria Christen). Als Ergänzung zu den bei uns im Zschokke-Nachlaß liegenden 89 Briefen des Konstanzer Generalvikars J. H. Wessenberg an Heinrich Zschokke 1815 bis 1848 wurden die im Stadtarchiv befindlichen 71 Gegenbriefe Zschokkes 1813—1847 in Photokopien erworben. — Erschließungsarbeiten oder Quellenpublikationen sind keine erfolgt.

Georg Boner

KANTONSARCHIV APPENZELL A.-RH., HERISAU

Der Zuwachs beschränkte sich in den Jahren 1950—1954 auf den üblichen Eingang an Akten und Druckschriften der Verwaltungsbehörden. In den Jahren 1952/53 ist das Archiv einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen worden. Die Bestände wurden in systematischer Beziehung und auch räumlich neu geordnet. Der bisher im Rathaus Trogen untergebrachte Archivteil wurde dem im kantonalen Verwaltungsgebäude in Herisau befindlichen Archiv einverleibt. Über 6 Tonnen belangloser Akten und Drucksachen konnten ausgeschieden werden. Im Zusammenhang mit dieser Revision zog man einen klaren Trennungsstrich zwischen Kantonsbibliothek und Staatsarchiv, indem die im Archiv vorhandene Literatur der Kantonsbibliothek zugeschieden wurde. Ferner wurden sämtliche verkäuflichen Drucksachen aus dem Archiv ausgeschieden und von der Drucksachenabteilung übernommen. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrates über das Amtsjahr 1952/53 enthält auf Seite 12ff. eine zusammenfassende Berichterstattung über diese Neuordnung.

Rudolf Reutlinger

LANDESARCHIV APPENZELL I.-RH., APPENZELL

I. Personelles

Zum Landesarchivar-Stellvertreter wurde vom Großen Rat der unterzeichnete Berichterstatter gewählt.

II. Zuwachs

Es gingen die ordentlichen Ablieferungen der kantonalen Verwaltung ein. Über die zukünftigen Modalitäten der Aktenübergabe wird eine neue Regelung getroffen werden müssen.

III. Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

Die 1949 begonnene Neuordnung des Landesarchivs wurde 1954 durch eine neueingestellte Arbeitskraft fortgesetzt, so daß Aussicht besteht, daß das Landesarchiv in absehbarer Zeit geordnet sein wird. Von den rund 8000 geordneten Akten, die sich in erster Linie mit den Beziehungen zum Ausland und den übrigen eidgenössischen Ständen seit ca. 1400 beschäftigen, wurden Regesten erstellt. Die Systematik der Neuordnung ist noch nicht bestimmt festgelegt. — Vgl. über die Arbeit am Archiv den Vortrag von Dr. Johann Gisler, erschienen als Sonderdruck aus dem «Appenzeller Volksfreund», November 1954.

IV. Bauliches

Der Große Rat bewilligte 1954 den Kredit für ein Verwaltungsgebäude, und im Herbst 1954 wurde mit dem Kanzlei- und Archivbau begonnen. Als

Ersatz für das Archivgewölbe in der Kirche wird in Zukunft ein Archivraum und ein kleines Arbeitszimmer im Verwaltungsgebäude zur Verfügung stehen. Ein weiterer Archivraum wurde im Rathaus eingerichtet.

Hermann Großer

STAATSARCHIV BASEL-STADT

I. Zuwachs

In den Jahren 1950 und 1953 fanden periodische Ablieferungen der mehr als zwanzig Jahre alten Akten der Staatsverwaltung statt. Im Staatsarchiv ist demnach z. Zt. der Bestand des amtlichen Schrifttums bis einschließlich zum Jahre 1932 vorhanden. Die nächste turnusgemäße Ablieferung fällt ins Jahr 1956.

Als außerordentlicher Zuwachs sei hervorgehoben: die Briefe Heinrich Wölfflins an Prof. Dr. August Grisebach (1902—1944); der Adels- und Wappenbrief für den Basler Emil (genannt Milosch) Adolf Ernst Faesch aus dem Jahre 1904, ausgestellt durch Kaiser Franz Joseph I., und die entsprechende, durch das Königsreich Italien ausgestellte, von Mussolini unterzeichnete, italienische Fassung aus dem Jahre 1923, sowie eine handschriftliche Faeschische Familienchronik; die Promotionsrede des Christian Gottlieb von Bärenfels über «die Vereinbarkeit einer edlen Geburt mit den schönen Wissenschaften» (1765); das Orig.-Gutachten Nietzsches über den Griechisch-Unterricht am Basler Pädagogium (1875); ein Exemplar des am 23. Juli 1953 in Panmunjon über Korea abgeschlossenen Waffenstillstandsabkommens in englischer Sprache. Aus dem Handel konnte eine Orig.-Perg.-Urkunde zum Basler Konzil d. d. 1431 April 24 erworben werden. Zur Sammlung unserer Stammbäume kam eine größere Partie von Stammtafeln badischer Geschlechter, die Aufschluß über Vorfahren heutiger Basler Familien geben. Die Plattensammlung erhielt eine während Jahrzehnten von einem Basler Photographen geäufnete Sammlung photographischer Negative über Basel und insbesondere das Basler Münster.

Weiterer Zuwachs und die Nachträge zu den Privatarchiven sind in den gedruckten Jahresberichten des Staatsarchivs verzeichnet.

II. Publikationen und Erschließungsarbeiten

Der Staatsarchivar brachte die «Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation», die er seit dem Tode ihres Begründers, Prof. Dr. E. Dürr, allein besorgt hatte, mit Band VI, Basel 1950, zu Ende; der Band schließt mit dem Basler Glaubensbekenntnis vom 21. Januar 1534 und enthält noch Nachträge zum ganzen Werk (1519—1534). Als Beitrag des Staatsarchivs für die Festschrift zur Feier des 200jährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien erschien die Abhandlung von Paul

Roth über Baslerisch-Vorderösterreichische Schiffahrtsstreitigkeiten im Lichte geheimer Korrespondenzen, 1760—1765, Wien 1951. Als Präsident des Publikationsausschusses der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft leitete der Staatsarchivar die im Auftrage des Regierungsrates zum Jubiläum von Basels Eintritt in den Schweizerbund herausgegebene Festpublikation «Basel und die Eidgenossen», Basel 1951; ebenso war er für den historischen Teil der Gedächtnisausstellung «Basel im Bunde der Eidgenossen und in weiter Welt» verantwortlich. — Der Adjunkt des Staatsarchivars verfaßte eine Geschichte der Zunft zu Hausgenossen. — Kleinere Arbeiten wurden zur offiziellen St. Jakobsfeier und zum Basler Rheinschifffahrtsjubiläum des Jahres 1954 vorgelegt.

Zu den Urkunden des regulierten Augustinerchorherrenstiftes St. Leonhard und des weltlichen Chorherrenstiftes St. Peter wurden Regesten hergestellt. — Es wurden Arbeiten zum Ersatz der alten Kirchenbücherregister durch eine allgemeine Personenkartothek ausgeführt; die Sammlung biographischer, topographischer und kulturgeschichtlicher Nachweise wurde weiter ausgebaut. — Wir begannen 1953 mit der systematischen Verfilmung unserer wichtigeren, älteren Archivbestände. — Das Archiv ist während der Wintermonate einmal in der Woche auch abends geöffnet. *Paul Roth*

STAATSARCHIV DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT, LIESTAL

I. Zuwachs

Ablieferung der ordentlichen Verwaltungsakten der einzelnen Departemente. — Farnsburger Schloßberain 1702/1703 mit Ergänzungen bis 1787 (Abschrift). — Protokollbuch der Verwaltungskommission des Kirchen-, Schul- und Armenwesens im Birseck 1816—1833. — Kassabuch über die Pfründe und das Kirchenvermögen in Aesch 1812—1815. — Kassabuch über die Pfründen in Arlesheim, Duggingen, Ettingen, Grellingen, Nenzlingen, Oberwil, Pfeffingen, Reinach und Schönenbuch 1815.

II. Erschließungsarbeiten

Zettelkatalog über die Eintragungen in den Kirchenbüchern der reformierten Kirchgemeinden des Kantons Basel-Landschaft; die Arbeit mußte mangels Kredit und geeigneter Arbeitskräfte eingestellt werden.

III. Veröffentlichungen

Baselbieter Heimatblätter, Vierteljahreszeitschrift. — Baselbieter Heimatbuch, Bd. 5 und 6, Liestal 1950 und 1954. — Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland, Bd. 1 (Gemeindewappen), Liestal 1952. *Walter Bürgin*

STAATSARCHIV DES KANTONS BERN

I. Zuwachs

Die bedeutendsten Ablieferungen von Archivalien der Zentralverwaltung waren in der Berichtszeit:

Kriminalkammer des Obergerichts, Akten 1893/1904; Obergericht, Strafakten 1898/1914; Forstdirektion, außer Kraft gesetzte Waldwirtschaftspläne 19./20. Jhdt., 1656 Bände; Baudirektion, Straßenpläne der Oberingenieurkreise Mittelland und Jura, 18./20. Jhdt., ca. 500 Nummern; Erziehungsdirektion, Akten und Kontrollen 1916/25; Gemeindedirektion, Akten 1926/31; Militärdirektion, Stammkontrollen 19. Jhdt., 383 Bände.

Am 11. Mai 1954 übergab die französische Regierung dem Bundesrat zuhanden des bernischen Staatsarchivs 20 Bände von Protokollen und Akten, die Ende April 1798 vom französischen Zivilkommissär Lecarlier eigenmächtig nach Paris verschleppt worden waren. Unter diesen für die Geschichte des Übergangs von 1798 wichtigen Archivalien ragt an Bedeutung besonders der letzte Band der Protokolle des Geheimen Rates hervor, der die politische Lage in Bern im Jahre 1797 vor dem Ausbruch der Revolution und dem Einfall der Franzosen beleuchtet. Bernischerseits wurde der französischen Regierung eine Sammlung von Akten lokaler Natur über die französischen Grenzgemeinden Audincourt, Desandans und Montbéliard aus der Zeit von 1793 bis 1813 tauschweise überreicht.

Als andern wichtigen Erwerb darf das Staatsarchiv den Kauf des sehr wertvollen Berner Wappenbuches von Johann Ulrich Fisch von Aarau aus dem Jahre 1622 aus bernischem Privatbesitz buchen; ein Museumsstück, von dem bisher vier Varianten bekannt sind. In der Reichhaltigkeit der heraldischen Darstellungen und in der künstlerischen Gestaltung der Wappen ist dieser Band gleichermaßen hervorragend.

II. Erschließungsarbeiten

Die Erschließungsarbeiten sind planmäßig fortgesetzt worden und haben die Benützbarkeit weitschichtiger Archivabteilungen in beträchtlichem Maße gefördert. Die Detailreorganisation der Abteilung Unterrichtswesen 19./20. Jhdt. (siehe die beiden früheren Berichte) ist nun vollendet; einzig die Aktengruppe der Hochschule seit 1834 harrt noch der zurzeit nicht dringlichen Behandlung. Durchgreifend reorganisiert wurde das umfangreiche Aktenmaterial des Departements und der Direktion des Innern 1831—1872; die Sichtung und gänzliche Aufteilung nach Sachgebieten ergab teilweise wertvolles Material zur Geschichte der allgemeinen Volkswirtschaft, des Handels und des Gewerbes, der Landwirtschaft, des Forstwesens und besonders auch des Gemeindewesens.

Die 1946 in Angriff genommene Revision der Urkundenbestände (Reinigung, konservierende Behandlung, Neuverpackung mit zweckmäßiger Beschriftung der Couverts, eingehende Überprüfung der Regesten in den alten

Inventarien) ist rüstig vorwärts geschritten und nun beim «Fach» Seftigen angelangt.

Vom Generalregister (Orte, Personen, Materien) über die Verhandlungen des Großen Rates, gestützt auf das gedruckte Protokoll («Tagblatt des Großen Rates») liegt nun auch der 2. Teil vor, der die Jahre 1900 bis 1945 umfaßt.

Zu den lokalgeschichtlich wertvollen neuen ausführlichen Registern über die Ämterbücher (Korrespondenz der einzelnen Landvogteien mit der Regierung) sind neu hinzugekommen: Aarberg, Trachselwald, Aarwangen, Bern-Stadt, Bern-Land, Bipp, Brandis, Büren, Erlach, Fraubrunnen, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Landshut, Laupen, Nidau, Oberhasli, Oberhofen und Saanen.

An kleineren Erschließungsarbeiten seien erwähnt: Kartothek über die bernischen Großräte 1831—1950 (Arbeitsbeschaffungsaktion für den kaufmännischen Arbeitsdienst); Revision und Neuerstellung des Registers über die wissenschaftlich wertvolle Abteilung der sog. «Unnützen Papiere» (ebenso); Vorarbeiten für ein Gesamtregister (Orte, Personen, Materien) über die Regierungsratsprotokolle ab 1894, zunächst bis 1904.

Die in den beiden vorhergehenden Berichten erwähnte große Kartothek über die Gesamtheit der bernischen Gesetzgebung wurde fortlaufend nachgeführt.

In der Bibliothek wurden 1950 die Einzelsignierung der Bände und die Erstellung eines Standortkataloges eingeführt. Die Sammlung der Staatsverwaltungsberichte nach Direktionen wurde für die Jahre 1925/50 zusammengestellt.

III. Bezirks- und Gemeindearchive

Die Aufsicht des Staatsarchivs über die Bezirks- und die Gemeindearchive konnte sich auf einige wenige Beratungsfälle beschränken.

IV. Ämter- und Gemeindewappen

Die in den Jahren 1943—1946 durchgeführte Bereinigung und Festlegung der bernischen Ämter- und Gemeindewappen hat sich bewährt; sie fand ihre Krönung in der imposanten Fahnengruppe des historischen Festzuges 1953, wo die Ämterfahnen von stämmigen Fähnrichen, die 493 Gemeindefahnen von Schulmädchen durch die festlichen Gassen getragen wurden.

Eine Gemeinde hat seither die Wiederaufnahme des vor 1944 geführten, heraldisch mangelhaften, aber stark traditionsgebundenen alten Wappens beschlossen und dessen Homologation durch die Regierung anbegehrt. Die Erledigung dieses interessanten Problems fällt nicht mehr in die Berichtszeit.

Die Registratur bernischer Familien- und Personenwappen nach Figuren und Emblemen wird fortgesetzt.

V. Veröffentlichungen

Der Adjunkt des Staatsarchivs förderte die Erstellung des Registers zum Band X der Fontes rerum Bernensium weiter.

VI. Ehemals Bischöflich-Baslerisches Archiv

Die vom Großen Rate am 9. März 1949 beschlossene Rückverlegung des ehemaligen bischöflichen Archivs nach Pruntrut (Teillösung der «Jurafrage») hat noch nicht stattgefunden, weil die baulichen Voraussetzungen bisher nicht erfüllt werden konnten.

Der mit der Fortsetzung der Revision beauftragte Archivbeamte hat in der Berichtszeit die Abteilungen St-Ursanne (A 112, B 288/290) und Lucelle (B 240) bearbeitet.

VII. Heimatkundliche Kurse

Eine 1950 auf Anregung der bernischen Lehrer-Vereinigung für Handarbeit und Schulreform eingeführte Neuerung hat sich vorzüglich bewährt: die Lehrerkurse für geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen, unter Leitung des Archivassistenten. Bisher haben 6 solche Kurse mit jeweilen einem Dutzend Teilnehmern stattgefunden, die sich mit großem Eifer in die ortsgeschichtliche Quellenforschung einarbeiteten. *Rudolf v. Fischer*

STADTARCHIV BERN

In den jüngst verflossenen Jahren traten im Stadtarchiv sowohl in baulicher wie in organisatorischer Hinsicht bedeutsame Änderungen ein. Durch das Überbauen eines an das städtische Verwaltungsgebäude angrenzenden Lichthofes konnte ein stattlicher Archivraum im Erdgeschoß gewonnen werden, der für lange Zeit ausreichend sein wird. Dieses neue Archiv wurde mit einer großen, von Ingenieur Hans Ingold konstruierten Compactus-Anlage ausgerüstet, die imstande ist, 100 Tonnen Archivalien aufzunehmen. Überdies entstanden im Zuge der baulichen Veränderungen ein freundlicher Benützerraum mit bequemen Arbeitsplätzen und ein Büro für den neuangestellten Stadtarchivar. Am 14. Juli 1953 wurde das neue Stadtarchiv offiziell der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die umfangreichen und wertvollen Archivalien, die bisher in verschiedenen Räumen und zum Teil außerhalb des Verwaltungsgebäudes «magaziniert» waren, konnten nunmehr an einem zentralen Ort aufgestellt werden, wobei die bisherige Ordnung nach Direktionen beibehalten wurde. Sämtliche Akten vor 1803, die mit den heutigen Verwaltungszweigen nicht mehr in lebendiger Beziehung stehen, bilden eine Abteilung für sich. In der verschließbaren Compactus-Anlage befinden sich als selbständige Abteilung nun auch sämtliche Urkunden. Das Archiv der ehemaligen Gemeinde Bümpliz ist ebenfalls getrennt aufgestellt. Weitere Abteilungen bilden die Verwaltungsdruckschriften und die Pläne.

Gegenwärtig befindet sich die Archivmasse noch völlig im Fluß, da die einzelnen Direktionen erst jetzt ihre seit fünfzig und mehr Jahren aufgestauten Akten sukzessiv ins Zentralarchiv abliefern können. Die Sichtung dieser Bestände ist im Gange. Sobald sich der Zuwachs normalisiert hat,

wird die bereits im Plan vorliegende, völlig neue Registrierung der Archivalien in Angriff genommen. Das Stadtarchiv besitzt heute auch eine Dokumentationsabteilung, in welcher alles Bildmaterial sowie sämtliche erreichbaren Aufsätze, Berichte in Zeitungen und Zeitschriften über die Stadt Bern und das stadtbernische Leben gesammelt werden. Seit der Errichtung eines Benützerraumes wird auch die Handbibliothek intensiv ausgebaut. Außerdem steht seit März 1955 eine eigene, dem Archiv angegliederte Mikrofilmanlage im Btrieb: Einführung des Mikrofilmverfahrens am 13. Januar 1954 beschlossen. — Umbau des Erdgeschosses im Morlothaus, Junkerngasse 32, 1954/55. *Walter Biber*

STIFTSARCHIV BEROMÜNSTER

Außer den Installationsurkunden zweier Chorherren sind in den Berichtsjahren keine Eingänge zu verzeichnen. Das Archiv wurde unter anderm benutzt bei der Herausgabe verschiedener Urkundenbücher und vor allem für den Band «Sursee» der Kunstdenkmäler der Schweiz. Es wird gegenwärtig durchgearbeitet im Hinblick auf eine Neuausgabe der Stiftsgeschichte.

Anton Breitenmoser

BISCHÖFLICHES ARCHIV CHUR

Als Nachfolger des am 15. Dezember 1953 verstorbenen bischöflichen Archivars H.H. Jakob Battaglia wurde der Unterzeichnete gewählt. — Der älteste Teil des Bischöflichen Archivs Chur wird durch das seit 1947 erscheinende Bündner Urkundenbuch erschlossen, wobei selbstverständlich auch andere Archive in- und außerhalb Graubündens und der Schweiz durch ihre Bestände vertreten sind: *Bündner Urkundenbuch.* Hg. durch die Histor.-Antiquar. Gesellschaft von Graubünden. Bearb. von Elisabeth Meyer-Marthaler und Franz Perret. Chur 1947ff. (Bisher erschienen der 1. Band bis 1199 und vom 2. Band 4 Lieferungen 1200—1243.) *Bruno Hübscher*

STADTARCHIV CHUR

Der Zugang von Ablieferungen der städtischen Verwaltung bewegte sich im üblichen Rahmen und konnte jeweilen sofort aufgearbeitet werden. In den Jahren 1953 und 1954 wurden die Ratsprotokolle aus der Zeitspanne von 1537 bis 1928 auf Mikrofilm aufgenommen. *Gaudenz Lütscher*

STIFTSARCHIV DISENTIS

Um die Dokumentation der Klostergeschichte zu fördern, wurden auswärtsliegende Bestände in Photokopie aufgenommen: Akten aus dem

Archiv der helvetischen Benediktinerkongregation in Einsiedeln, aus dem bischöflichen Archiv in Chur, aus dem Archiv der Abtei Muri im Staatsarchiv Aarau, welche die Geschichte der Abtei Disentis von 1655—1799 betreffen und in Faszikeln zusammen vorlagen; Maißen-Akten im Staatsarchiv Graubünden in Chur, Maißen-Streitschriften in der Kantonsbibliothek Chur; Bundische Chronik im Stiftsarchiv St. Gallen; Geßler-Chronik im Stiftsarchiv Einsiedeln (Abt. Rheinau); Briefwechsel zwischen Abt Bonifaz Tschupp von Pfäfers und Abt Adalbert II. de Medell von Disentis aus dem Pfäferser Archiv im Stiftsarchiv St. Gallen. — Handschriften und Drucke, die in der rätoromanischen Bibliothek des Klosters aufbewahrt wurden, aber nicht in romanischer Sprache geschrieben sind und das Kloster betrafen, wurden dem Stiftsarchiv übergeben. P. *Iso Müller* OSB

STIFTSARCHIV EINSIEDELN

Dem Stiftsarchiv bzw. den Sammlungen des Stiftes wurde der Nachlaß des bekannten Katakombenforschers Msgr. Dr. Paul Styger aus Schwyz (1887—1939) überwiesen, der die Tagebücher über die von ihm durchgeführten Ausgrabungen in den Katakomben enthält, ebenso findet sich seine Korrespondenz vor und eine Reihe von wissenschaftlichen Publikationen, die z. T. in Rom, z. T. in Warschau, wo er Professor für Archäologie war, erschienen. Dazu kommen ca. 700 Diapositive und photographische Aufnahmen. Da Styger den Pinsel mit viel Geschick führte, kamen auch ca. 150 Aquarelle seiner Hand in die Sammlungen. — Veröffentlichungen auf Grund von Materialien des Stiftsarchivs: P. Rudolf *Henggeler*, Die mittelalterlichen Papsturkunden im Stiftsarchiv Einsiedeln. In: Miscellanea Angelo Mercati, Città del Vaticano 1952, S. 201—225 (Studi e testi 165). — Alfred *Meier*, Abt Pankraz Vorster und die Aufhebung der Fürstabtei St. Gallen. Freiburg (Schweiz) 1952. P. *Rudolf Henggeler* OSB

ARCHIVES DE L'ÉTAT DE FRIBOURG

Les versements faits par les bureaux de l'administration cantonale ont été très importants durant cette période. En plus des comptes des communes de 1947 à 1950 (4128 fascicules), des procès-verbaux des séances du Conseil d'Etat et du Grand Conseil de 1949 à 1953, les Archives ont reçu de l'office de l'enregistrement 24600 dossiers de succession (1850—1941); et du bureau du registre foncier, 1400 verbaux de division (1840—1900). La collection des archives notariales s'est accrue de 40 minutaires de l'étude Albert Auderset; de 47 minutaires de l'étude Paul Blanc; de 21 minutaires de l'étude Jules Emery.

Un don de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg a enrichi notre collection d'anciens journaux fribourgeois d'environ 180 volumes.

Par l'intermédiaire du Conservateur du registre foncier de Morat, les Archives ont reçu 251 chartes relatives aux propriétés immobilières et aux droits que possédait dans le district du Lac, principalement à Liebistorf, la branche bernoise de la famille de Diesbach.

De nombreux dons, moins importants, faits par des particuliers, ont enrichi beaucoup notre fonds des «Familles fribourgeoises»: en 1949, il comptait 496 dossiers; il en a maintenant 805. Aux parchemins relatifs à la famille d'Estavayer, nous avons pu ajouter environ 200 chartes, jusqu'ici non classées, qui avaient été acquises, il y a plus d'un demi-siècle, des héritiers de l'historien Jean Gremaud. Le tri de ce fonds Gremaud a permis d'enrichir aussi les collections des anciens baillages de Bulle, de Châtel-Saint-Denis, d'Estavayer, de Montagny, et des Anciennes Terres de plusieurs centaines de documents.

Notre fichier alphabétique s'est accru de près de 15000 fiches et en compte actuellement environ 60000, qui viennent d'être installées dans deux nouveaux classeurs, comprenant 60 tiroirs. *Jeanne Niquille*

ARCHIVES D'ÉTAT DE GENÈVE

Acquisitions

Versements: De la Chancellerie d'Etat des plans annexés aux lois ou arrêtés législatifs; parmi ces plans celui des limites nouvelles (1954) de la commune genevoise de Céligny et ceux de nouvelles zones industrielles.

Du cadastre, les doubles des feuilles du nouveau cadastre déjà achevées.

Du greffe de la Cour de justice, les registres et dossiers de la justice pénale de 1891 à 1933, les registres et feuilles d'audience de la justice civile de 1900 à 1940.

Des communes, les actes d'état civil originaux de 1830 à 1849; et du service d'état civil cantonal, leurs doubles au complet pour la même période.

Minutes de notaires: Albert Wessel 1859—1886, et Marc-Louis-Philibert Cramer 1862—1880.

De la Faculté autonome de théologie protestante, les registres de délibérations de 1810 à 1919, ainsi que les documents annexes, de 1756 à 1927 (classés sous «Académie»).

Dons: De particuliers, des papiers de famille, parmi lesquels ceux du Syndic F. A. Cramer.

Copies de documents faites à Turin, Rome, Paris, Londres, par les soins de Lucien Cramer pour *La Seigneurie de Genève et la Maison de Savoie de 1559 à 1603* et copies faites par Emile Dunant à la Biblioteca Trivulziana, à Simancas et à Turin pour *Documents sur l'Escalade de Genève, 1598—1603.*

Papiers d'Henry Deonna (généalogies genevoises et héraldique).

De l'Eglise nationale protestante de Genève, les papiers de la Société des Catéchumènes, de 1736 à 1850, et les registres de la Compagnie académique de 1814 à 1833.

Dépôt de l'Eglise nationale protestante de Genève

En 1951 l'Eglise de Genève a achevé le dépôt de ses archives antérieures à l'époque contemporaine remettant une partie aux Archives d'Etat, une partie à la Bibliothèque Publique et Universitaire: aux Archives les procès-verbaux du Consistoire de 1542 à 1842, avec les documents annexes de 1701 à 1849; les archives de la Chambre des prosélytes de 1708 à 1799; les procès-verbaux de la Compagnie des pasteurs, de 1546 à 1915, avec les documents annexes, de 1546 à 1924; des fonds d'archives réunies appartenant au Consistoire et à la Compagnie, de 1675 à 1917.

Microfilms. Des Archives départementales de la Haute-Savoie, visite pastorale du diocèse de Genève (1444) registres d'institutions de l'évêché de Genève (1472 à 1490).

Registres d'église (baptêmes, mariages, décès) de Bernex; correspondance de Charles d'Albigny avec Charles Emmanuel Ier, 1601—1603 (Archives d'Etat de Turin, *Lettere particolari*).

Classements

Registres du Grand Conseil concernant la correspondance, les élections, les recours en grâce, de 1842 à 1908; registres des assemblées constituantes de 1842, 1847 et 1862.

Annexes aux registres de mariages du canton de 1830 à 1849.

Reclassement des plans du cadastre, des fortifications, des travaux publics antérieurs à 1798.

Reclassement sous la cote «actes domaniaux» des documents se rapportant à une propriété immobilière à travers les âges.

Reclassement des archives de familles.

Répertoires

Achèvement des répertoires alphabétiques (un par volume) des registres du Consistoire; achèvement du répertoires des «bulletins de ménage» (recensement) pour la période 1883—1903.

Index des «suprêmes appellations» 1568—1794; des «sentences du Conseil» (1527—1798); des «Suppliques au Lieutenant» (1536—1798).

Continuation du répertoire du Tabellion de Saint-Julien et Carouge; du répertoire des juridictions de la campagne; du répertoire des permis de séjour de 1815 à 1894.

Nous avons entrepris également la révision du répertoire sur fiches des procès criminels antérieurs à 1814, et l'inventaire des pièces comptables des dépenses de la Seigneurie pour le XVIIIe siècle. *Gustave Vaucher*

LANDESARCHIV GLARUS

I. Allgemeines

Der Zeitraum 1950—1954 ist gekennzeichnet durch verschiedene umfangreiche Arbeiten zur 600-Jahrfeier des Glarnerbundes 1952. Dem Archivar

wurde vom Regierungsrat die Abfassung einer neuen «Geschichte des Landes Glarus» übertragen; der erste, bis 1638 reichende Band konnte im Jubiläumsjahr, der bis zur Gegenwart führende zweite Band auf Weihnachten 1954 erscheinen. Zum Zentenarium wurde vornehmlich aus Beständen des Archivs im Freulerpalast zu Näfels eine größere Ausstellung von Urkunden und Dokumenten zur ältern Glarnergeschichte veranstaltet.

II. Zuwachs

Er beschränkte sich in der Hauptsache auf die Ablieferung der laufenden Verwaltungsakten, deren Verarbeitung teilweise aus Zeitnot einstweilen zurückgestellt werden mußte. An Geschenken sind lediglich einige wenige Privaturkunden und weiteres Material zur glarnerischen Bildersammlung zu verzeichnen.

III. Erschließungsarbeiten

Da dem Archivar für die Dauer seines wissenschaftlichen Auftrages nur eine Hilfskraft zur Seite stand, die zudem vom Bibliotheksdienst in Anspruch genommen wurde, konnte lediglich der laufende Auskunftsdienst sowie die Nachführung des 32bändigen handschriftlichen Genealogienwerkes des Kantons Glarus bewältigt werden, welch letzteres sämtliche Glarner Geschlechter in Stammfolgen seit ca. 1600 bis zur Gegenwart enthält. Die kantonale Nomenklaturkommission, die unter dem Vorsitz des Archivars steht, überprüfte die Namenschreibung von neun der insgesamt 19 glarnerischen Übersichtsblätter 1 : 10000 sowie der vier Blätter der neuen Landeskarte 1 : 50000.

Jakob Winteler

STAATSARCHIV DES KANTONS GRAUBÜNDEN, CHUR

I. Zuwachs

Von der Kantonsbibliothek Chur: 30 Bände (handschriftlich) gebundene Landesschriften. — Ergänzung und Erweiterung der Familienwappen-Sammlung auf Color-Dias und der Photokopien-Sammlung alter Urkunden aus den Beständen der Gemeinde- und Kreisarchive. — Die alten Archivbestände wurden durch historische Karten und Archivalien aus ehemaligem Privatbesitz ergänzt.

II. Erschließungsarbeiten

Die Landesakten (Periode vor 1797) wurden chronologisch geordnet, mit Signaturen versehen und durch Regesten erschlossen. — Bearbeitung des gesamten Bestandes der Spezialprotokolle (Gerichtsprotokolle, Urbare und Rödel, insgesamt 57 Bände) durch ein Schlagwortregister. — Schlagwortregister wurden ferner erstellt für: Schloßarchiv Ortenstein (37 Bände), Sammlung Janett, Langwies (20 Bände), und Urkundenbücher, Kopiale, Chroniken, Statuten- und Landbücher (114 Bände). Regesten und Schlag-

wortregister für die von der Kantonsbibliothek übergebenen Bände Landesschriften.

III. Veröffentlichungen

Neben der Neubearbeitung von J. A. Sprechers Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert (Chur 1951) erschien eine Abhandlung über Karl Albrecht Kasthofer und seine Alpenreisen durch Graubünden.

Rudolf Jenny

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN

I. Zuwachs

Die einzelnen Departemente lieferten die Akten und Korrespondenzen der Jahre 1947—1951 ab. — Pläne und Photographien seitens der Kommission der Luzerner Bauernhausforschung. — Wertvolle Dokumente und Codices aus dem Familien- und Schloßarchiv der Familie Pfyffer von Wyer. — Genealogisch-heraldische und historische Akten des Familienarchivs Häfliger. — Kassierte Grundpfandtitel, abgeliefert von den Hypothekarkanzleien. — Auf Wunsch des Grundbuchamtes Hochdorf und im Einverständnis mit Justizdepartement und Obergericht wurden die im Staatsarchiv Luzern deponierten Hypothekar- und Gerichtsprotokolle vor 1900 des Amets Hochdorf (Rotenburg) zur Aufbewahrung im Schloß Heidegg (Gelfingen) übermittelt. — Das Amt für geistiges Eigentum in Bern übermittelte periodisch die gedruckten Patentschriften. Gegenwärtig umfaßt diese Abteilung 293 000 Dokumente, deren Bereitstellung zur Benutzung dem Staatsarchiv obliegt.

II. Erschließungsarbeiten

Reduktion und Ordnung der Aktenbestände aus der Zeit vor 1798 des Stadtarchivs wie auch des Archivs des ehemaligen Klosters St. Urban. — In Fortführung der Katalogisierung der Handschriften sind Titelkopien über die Manuskripte folgender Archivfächer erstellt worden: II B (Kanzleiwesen), II C (Eidbücher), II D (Zeremoniell), II E (Stadt- u. Staatsarchiv), II F (Territorium), III A (Militärwesen, Ausland), III B (Militärwesen, Schweiz), III C (Politische Unruhen), IV: Polizeiwesen, V: Ziviljustizwesen, VI: Kriminaljustizwesen, VII: Staatswirtschaft, VIII: Finanzwesen. — Die Abteilung EB (= Eiserner Bestand von Gesetzen, Dekreten und Verordnungen) ist bis Ende Juli 1954 nachgeführt und registriert. — Ordnung und Reduktion von Prozeßakten, die neuerdings im Staatsarchiv aufgestellt wurden und der Benutzung zugänglich sind (früherer Standort: alte Kaserne). — Einordnungs- und Reduktionsarbeiten für die Druckschriftenabteilung. — Die heraldisch-genealogischen Reorganisationsarbeiten wurden abgeschlossen. Alle im Archiv gesammelten luzernischen Familienwappen sind bereinigt, neu gezeichnet und farbig auf einheitliche Kartothekzettel übertragen worden.

Josef Schmid

STADTARCHIV LUZERN

I. Erschließungsarbeiten

Erstellung des «Historischen Katasters», d. h. eines historischen Grundbuches der Altstadt Luzern, auf Grund der seit 1628 vorhandenen Kaufprotokolle und des Schumacherschen Stadtplanes von 1792. Von den am Schlusse zu erwartenden 456 Blättern im Maßstab 1 : 500 sind bis heute 116 Blätter ausgeführt. Ein begleitender Text gibt die Besitzesfolge der einzelnen Liegenschaften bis 1628 zurück, in vereinzelten Fällen bis in frühere Zeiten. Die Fortsetzung der Arbeit ist im Gange.

II. Veröffentlichungen

Auf Anregung des Stadtpräsidenten hat der Stadtrat erstmals für das Jahr 1955 einen Kredit bewilligt, der dazu dienen soll, eine Monographienreihe über luzernisches Kulturgut anzufangen. Es ist die Drucklegung einer zwanglosen Reihe handlicher Heftchen geplant, die vorab der Schule, daneben aber auch weitern Interessenten dienen soll. Als Herausgeberin ist das Stadtarchiv bestimmt.

Wilhelm A. Rogger

ARCHIVES DE L'ÉTAT DE NEUCHÂTEL

Accroissement

Au cours de la période considérée, nos fonds se sont accrus des dépôts réglementaires: registres des notaires en exercice, minutaires et pièces annexes des notaires décédés, duplicata des registres de l'état civil, pièces justificatives du registre des familles, rôles d'impôt et de recensement, actes relatifs au domaine de l'Etat.

Deux greffes de tribunaux ont procédé à la remise de séries anciennes:

Neuchâtel, civil 1928—1934.

Val-de-Travers, civil et pénal 1831—1899.

L'Etablissement cantonal d'assurance immobilière contre l'incendie nous a confié ses états d'immeubles assurés pour la période allant de 1861 à 1908.

Le médecin cantonal: les dossiers de correspondance et de comptes du Sanatorium populaire neuchâtelois à Leysin, 1921—1953.

L'Université: des documents relatifs à sa gestion, 1918—1951.

Les communes de Bôle et des Verrières: la totalité de leurs archives antérieures à 1848.

Divers fonds d'origine privée ont été remis aux Archives, soit sous forme de don, soit sous celle de dépôt avec réserve de propriété. Parmi ceux-ci, citons:

Les manuscrits, notes de travail et fiches de feu André Bovet, Jules Jeanjaquet, Arthur Piaget, William Pierrehumbert, ainsi que les fiches de travail de M. Marius Fallet.

Les archives anciennes de la Société des pasteurs et ministres neuchâtelois, ainsi que les documents manuscrits appartenant à sa bibliothèque.

Les papiers et registres du Régiment Meuron.

Les papiers anciens de la famille Coulon.

Travaux

Des répertoires alphabétiques ont été établis pour quelques registres de paroisse antérieurs à 1824: Lignières, Mariages, Catéchumènes. Neuchâtel, Décès (jusqu'à 1748).

Les fonds spéciaux suivants ont été classés et munis de répertoires: Erhard Borel, Jacot-Guillarmod, Régiment Meuron.

La série *Etrangers* a fait l'objet d'une mise sur fiches complète, ainsi que le chapitre *Offices* du Manuel du Conseil d'Etat (jusqu'à 1848).

Monuments d'art et d'histoire

L'archiviste adjoint a consacré une partie importante de son temps à la rédaction du premier volume de l'inventaire des *Monuments d'art et d'histoire du canton de Neuchâtel.* Cet ouvrage qui doit paraître au cours de l'année 1955, sous les auspices de la Société d'histoire de l'art en Suisse, a pour sujet la Ville de Neuchâtel. La documentation servant de base au tome second (comprenant le reste du canton) est déjà réunie en partie.

Alfred Schnegg

STADTARCHIV OLTEN

I. Zuwachs

Durch Zuwendungen von privater Seite wie durch Überweisung aus den Verwaltungsabteilungen der Gemeinde haben sowohl der bisherige Urkundenbestand wie die gebundenen Manuskripte nochmals eine starke Vermehrung erfahren.

II. Erschließungsarbeiten

Sämtliche Urkunden sind, der alten Anlage entsprechend, nach Sachen und chronologisch in einem Register zusammengefaßt worden. Der älteste Bestand, von Ildefons von Arx angelegt, hat neue Regesten erhalten. Die gebundenen Manuskripte sind in der Kartothek nachgeführt worden.

III. Publikationen

Wir haben eine Reihe von Publikationen aus dem Stadtarchiv Olten eröffnet; darin sind bisher erschienen als Nummern 1—3: Das Stadtrecht von Olten, 1951. Olten im Bauernkrieg, 1953. Oltner Brückenbuch, 1954. Vorbereitet zum Drucke sind: Das Inventarregister sowie der Band «Urkunden des Stadtarchivs Olten».

Eduard Fischer

STADTARCHIV DER ORTSGEMEINDE RAPPERSWIL

Der Unterzeichnete bearbeitet die Rechtsquellen der Stadt und des Hofes Rapperswil für die Herausgabe in der «Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen».

Ferdinand Elsener

STAATSARCHIV DES KANTONS ST. GALLEN

I. Personelles

Wahl von Lic. jur. Franz Perret zum ständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

II. Zuwachs

Akten und Protokolle des Regierungsrates und des Großen Rates bis 1945. — Einbürgerungskontrollen (Register) 1802—1917. — Gerichtsprotokolle verschiedener Bezirke. — Vermehrung der Sammlung der kantonalen Schulbücher. — Protokollband des St. Galler-Vereins in Luzern 1826—1845, Vorläufer des Schweiz. Studentenvereins. — Manuskriptband «Früchte meiner Lektüre» des letzten Abtes von Pfäfers Placidus Pfister. — Pfründenbuch der evangelischen Geistlichen der Ostschweiz 1718. — Photokopieband des Manuskriptes Peter Aloys Falk, ein Beitrag zur Geschichte der Auflösung des Klosters St. Gallen 1798—1806. — Von den Nachkommen des ersten Landammanns des Kantons St. Gallen Karl Müller-Friedberg: diverse Erinnerungsstücke, Photographien von Familiengliedern, Stammbaum und Manuskript der Selbstbiographie des Landammanns. — Ca. 200 Briefe von Müller-Friedberg, Dr. Hautle-Appenzell, Dr. Stadlin-Zug an F. J. B. Bernold (Barde von Riva) aus der Zeit 1799—1820. — Photokopie der Manuskriptbände der Urkunden von Rapperswil von Ratsschreiber C. Helbling. — Photokopie von ca. 50 Urkunden des Frauenklosters Weesen 13.—18. Jahrh. — 42 Originalurkunden aus der Herrschaft Werdenberg 1423—1667. — 15 Originalurkunden aus der Herrschaft Sax 17.—18. Jahrh. — Protokoll des Jahrgängervereins der Stadt St. Gallen 1832—1847. — Geographische Karten des Kantons St. Gallen und der Ostschweiz: Vermessungskarten und Karten des 16.—18. Jahrh. — Sammlung von Photographien der Regierungsräte seit 1803. — Original des Adelsbriefs Kaiser Karls V. (1521) für Symon Gebl (Südtirol). — 1 Freimaurer-Aufnahmediplom 1770. — 12 italienische Notariatsinstrumente des 17. Jahrh. — 1 Doktordiplom von Mantua 1726.

III. Organisatorisches

Alljährlich wurde eine Anzahl Gemeindearchive besucht, kontrolliert und deren Neuordnung in die Wege geleitet. Die Arbeiten gehen zufolge der begrenzten finanziellen Mittel langsam vorwärts. — Anlegung einer privaten Sammlung der kantonalen Familienwappen (Photos und Zeichnun-

gen). — Zum Kantonsjubiläum wurde eine von Publikum und Presse gut aufgenommene Ausstellung 1798—1815 veranstaltet.

IV. Veröffentlichungen

Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen, hg. vom Staats- und Stiftsarchiv St. Gallen, bearbeitet von Lic. jur. F. Perret. Bisher erschienen 6 Lieferungen, 541—1267, S. 1—384. Rorschach 1951—1955. — Der Archivar gab verschiedene Schriften über die Geschichte des Kantons heraus, ferner größere Beiträge für Festnummern zum Kantons- und Stadtjubiläum (1953 bzw. 1954); Franz Perret über die Geschichte des Sarganserlandes, hauptsächlich Geschichte der Pfarrei Sargans und die älteste Äbteliste von Pfäfers. *Karl Schœnenberger*

STIFTSARCHIV ST. GALLEN

I. Zuwachs

Papierband mit Verträgen aus der Grafschaft Toggenburg aus dem 17. Jahrhundert. — 21 Pergamenturkunden des alten Dekanates Wil-Toggenburg von 1429—1878 und 9 Papierurkunden und Kopien 1454—1844, alles als Depositum. — 2 Urkunden, 5 Bücher und gegen 400 Aktenstücke aus dem Stiftsarchiv St. Gallen, bisher im Archiv der katholischen Administration, alles als Depositum. — Nachlaß von Kanonikus Anton Müller: 30 Mappen mit den zur Herausgabe des 2. Bandes der Geschichte von Flums gesammelten Materialien. — Dazu eine Reihe von wissenschaftlichen Werken und Broschüren betr. das St. Galler Oberland (als Ergänzung von früher erworbenen Druckwerken des Nachlasses A. Müller). — Archivalien und Siegelabgüsse von st. gallischen Königsurkunden aus der Stiftsbibliothek St. Gallen. — Abgelöste Pergamenturkunden von 1399 und 1402. — 18 Zinsbriefe der Gemeinde Gaiserwald aus den Jahren 1428—1571. — Durch Kauf wurden erworben die Originale der Offnungen von Peterzell-Hemberg (1565) und Zuckenriet (1543). — Nachlaß des 1950 in Wil verstorbenen Genealogen Paul Zuber, enthaltend Auszüge aus Kirchenbüchern und aus Beständen öffentlicher Archive, besonders des Stadtarchivs Wil; ferner Auszüge aus schwer zugänglichen Privatarchiven und Zusammenstellungen über Geistliche, Künstler und Kunsthandwerker; eine große Reihe von Stammtafeln und Stammbäumen betreffend Geschlechter von Wil und Umgebung. Total ca. 200 Bücher und Hefte.

II. Erschließungsarbeiten

Führer durch die Konstanzer-Abteilung des Archivs; Repertorium über die 1931 aus Zürich zurückgekehrten Archivalien mit ausführlichem Personen-, Orts- und Sachregister; Register über die Rechnungsbücher der Äbte Bernhard Müller (1594—1630) und Pius Reher (1630—1654).

III. Veröffentlichungen

Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, Teil VI (1442—1463), hg. vom Histor. Verein des Kts. St. Gallen, unter Mitwirkung von Joseph Müller bearb. von Traugott Schieß und Paul Staerkle. Lieferung 5 und Register. St. Gallen 1950, 1955. — Beteiligung an der Edition des Urkundenbuches der südlichen Teile des Kantons St. Gallen. *Paul Staerkle*

STADTARCHIV ST. GALLEN

I. Personelles

Zum hauptamtlichen Verwalter des Stadtarchivs wurde der Berichterstatter ernannt.

II. Zuwachs

Es wurde das alte Schularchiv übernommen: 123 Bände und 45 Schachteln Urkunden und Akten, darunter Urkunden seit 1385. Bei den Bänden handelt es sich um Urbare seit 1449, Schulratsprotokolle seit 1625, Jahresrechnungen und Schülerlisten seit 1605. Legatenbücher seit 1600. Die neue Abteilung stellt das Studienmaterial zur Verfügung über die Knaben- und Maitlinschule, das Gymnasium und das Gelehrten-Kollegium, das als eine philosophische und theologische Akademie 1712 errichtet und durch Legate reicher Kaufmannsfamilien ermöglicht worden war. — Ablieferung der politischen Gemeinde; 19 Bände Missivenprotokolle des Gemeinderates und des Waisenamtes von 1823—1855.

II. Erschließungsarbeiten

Neuordnung und Neusignierung der Bücherbestände folgender Ämter: die zwei Schaffnerämter im Thurgau und im Rheintal, das Umgelderamt, Kornamt, Turbenamt, Prestenamt, Stockamt, Seelamt (Fremdenspital), Spendamt, Bauamt, Forstamt, Seckelamt (Stadtkassa) und das Zinseramt.

Alfred Schmid

STAATSARCHIV SCHAFFHAUSEN

I. Personelles

Der Regierungsrat übertrug dem Staatsarchivar auch die Bearbeitung des Landschaftsbandes der «Kunstdenkmäler». Demzufolge mußten alle nichtdringlichen Arbeiten zurückgelegt werden.

II. Zuwachs

Durch Tausch und teilweise als Geschenk wurden erworben: ein großer Stock von Hausurkunden und -briefen; das Archiv des Musikkollegiums; eine Folge von Protokollen des Grütli-Vereins; einige Rarissima, unter die-

sen das Büchlein «Fortifikation» des Schaffhausers J. J. Spleiß, 1703; eine Sammlung von Schaffhauser Bürger-Siegeln. Die Staatskanzlei hinterlegte die Botschaften sämtlicher Gemeinden an den Regierungsrat anläßlich der 450-Jahrfeier des Schaffhauserbundes von 1501 und den Originalfilm dieses Festes. — Depositen: Zunftarchiv der Gerberstube; Archiv des Kunstvereins.

III. Erschließungsarbeiten

Die rund 4000 Stück zählende Urkunden-Sammlung wurde einer Neuaufstellung unterzogen mit Einbau besonderer Fachgestelle. — Neuordnung und Neuverpackung der großen, sämtliche Gemeinden des Kantons umfassenden Abteilung der Zivilstandsakten. — Detaillierte Neuordnung der Nellenburger-Akten von 1611—1715. — Alphabetisch angelegte Serie von «Personalia». — Register in Zettelform zu den Originalwappen in Wappenbriefen, Chroniken und Handschriften. — Register in Zettelform für die in den Fertigungsprotokollen von 1598—1800 aufgeführten Häuser der Stadt und Landschaft Schaffhausen. — Spezialregister für die aus 37 Bänden bestehende, reichhaltige Sammlung «Notizen zur Schaffhauser Geschichte» von J. H. Bäschlin. — Die Siegel des Klosters St. Georgen in Stein a. Rh. gelangten zur Revision und wurden gereinigt, repariert und photographiert. — Periodisch waren die Gemeindearchive der Landschaft zu visitieren und Ratschläge für die Neuordnung derselben zu geben.

IV. Veröffentlichungen

Der Staatsarchivar publizierte: Die Kunstdenkmäler des Kantons Schaffhausen, Band I: Die Stadt Schaffhausen. — Liturgische Gebräuche der drei Kartage im Kloster Allerheiligen. — Die Äbte- und Konventsiegel des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein. *Reinhard Frauenfelder*

STAATSARCHIV SCHWYZ

I. Personelles

Als Nachfolger des am 26. September 1950 verstorbenen Staatsarchivars Dr. Anton Castell wählte der Regierungsrat den Berichterstatter mit Amtsantritt auf 1. Dezember 1950.

II. Zuwachs

Regierungsratsprotokolle 1928—1936; Reisepaßkontrolle 1870—1928; 151 Bände Belege der kantonalen Finanzverwaltung 1936—1948; diverse Finanz- und Steuerakten und Viehzählungsakten; vollständige Sammlung der kantonalen Stempelmarken. — Die Bannersammlung des Archivs erhielt den Zuwachs von 6 Schwyzerbannern. Es handelt sich um Stücke, die 1798 von den Franzosen mit Bannern aus Nidwalden geraubt und den helvetischen Behörden übergeben wurden, von wo sie ins Eidgenössische Bundesarchiv nach Bern kamen. Der ganze Bestand kam 1850 nach Stans, von wo aus

nunmehr die Rückgabe der Schwyz betreffenden Stücke erfolgte (vgl. Bundesblatt 1850, III, S. 69ff.; Rob. Durrer, Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, 1928, S. 883, Anm. 2).

III. Erschließungsarbeiten, Bauliches

Es wurde eine Gesamtinventarisierung des ganzen Bestandes des Staatsarchivs begonnen und mit der Aufnahme des sog. «Alten Archivs», d. h. der Bestände bis 1848 der Anfang gemacht. Zugleich mit der Inventaraufnahme wurde über das Alte Archiv ein Repertorium erstellt, das Archivbenützern zur Verfügung steht, und die Bestände aus dem bisherigen unbefriedigenden Magazinraum in einen neuen, trockenen Tresorraum verbracht. Registratur- und Erschließungsarbeiten sind durch Personalmangel gehemmt, da nur eine Arbeitskraft zur Verfügung steht und der Archivar auch noch die Kantonsbibliothek betreuen muß. — Mit Hilfe der Eidgenossenschaft sollen im «Bundesbriefarchiv» im Laufe der Jahre 1955/56 verschiedene bauliche Verbesserungen durchgeführt werden, um eine einwandfreie Konservierung der Urkunden und Banner zu gewährleisten. *Willy Keller*

STAATSARCHIV SOLOTHURN

Zuwachs

Die Sammlung der eidgenössischen und kantonalen Gesetze, der Rechenschaftsberichte usw. wird weitergeführt. Die ganze Abteilung wurde neu geordnet und inventarisiert. Die Staatskanzlei übergibt dem Staatsarchiv laufend die Ratsprotokolle (jährlich 12 Bände) und die dazugehörigen geordneten und eingebundenen Akten. Im Zeitungsarchiv werden die gebundenen kantonalen Tageszeitungen aufgenommen. Vom Baudepartement wurden ca. 1200 Pläne und eine große Zahl von Akten übernommen. Die Handbibliothek erfuhr einen Zuwachs von ca. 900 Bänden, die Broschürensammlung einen solchen von 600 Stück. Es konnten erworben werden die als verloren gehaltenen Pfarrbücher: Flumenthal 1588—1663, Grenchen 1586 bis 1604, Messen 1820—1829. Mit dem Erwerb des Königshofes durch den Staat gelangte auch ein großer Teil des dazugehörigen Archives in den Besitz des Staatsarchives: ca. 150 Urkunden und Aktenfaszikel des 15.—20. Jahrh. und 9 Pläne. Gekauft wurden Urkunden und Akten des 17.—19. Jahrh., die Papiermühle zu Mümliswil betreffend. Geschenkt wurden von privater Seite ca. 100 Urkunden und Akten des 17.—19. Jahrh. Durch Kauf gelangte ins Staatsarchiv eine interessante Sammlung von Akten und Bänden meistens militärischen Inhaltes vom 16.—19. Jahrh. Sie zeugen von der politischen und militärischen Tätigkeit aus den Familien von Steinbrugg und von Vigier. Die zum großen Teil eingebundenen Akten, ca. 2200 an der Zahl, weisen einen Umfang von ca. 16000 Seiten auf. Zu erwähnen sind: Mannschaftskontrollen, Regimentsbücher, Kompagnie-Rechnungen, Verträge, Druckschriften, Pläne, Urkunden, Protokoll des Aumoniers.

Erschließungsarbeiten

Inventarisation: Planarchiv, 1200 Pläne aufgenommen und signiert. Akten und Bücher über Zoll, Handel und Industrie. Eine neue Abteilung Kirchenwesen, mit den Rechnungen, Akten und Urbarien. Broschürensammlung neu geordnet und mit einem Register versehen. 1700 Urkunden neu aufgenommen. Eine Siegelkartothek angelegt. Ebenso wurde über die Wanderbewegung (Mannrechtserteilung, Abzüge usw.) eine Kartothek angelegt, die bereits 1000 Karten zählt.

Registratur: Ratsmanuale Jahrgänge 1807—1813. Periodika 113 Bände.

Bandregister: Amteischreiben 1808—1815, 24 Bände. Kopienbücher (mit Urkundenabschriften) 1556—1572, 9 Bände. Konzepte der Missiven 1618 bis 1748, 46 Bände.

Besondere Register: Alphabetisches Verzeichnis der Inventarien soloth. Familien. Güterverzeichnisse von Familien des Leberberges, 1059 Stück. Verzeichnis von Käufen aus den Jahren 1622—1700, 380 Stücke. Register zu den Käufen von 1600—1621, 250 Stück.

Gemeindearchive

Das Departement des Innern erließ in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv ein Reglement über die Gemeindearchive. In mehreren Fällen wurde für die Einrichtung von Gemeindearchiven der Rat oder die Beihilfe von seiten des Staatsarchives in Anspruch genommen. *Ambros Kocher*

STAATSARCHIV DES KANTONS THURGAU, FRAUENFELD

An größeren Eingängen von der Verwaltung sind die Akten und Pläne des Straßeninspektorates aus den Jahren 1922—1947, die Akten des Obergerichtes von 1915—1934, die Akten des Polizeidepartementes von 1929 bis 1940 und die Anstalts- und Domänenrechnungen von 1942—1945 zu erwähnen. Von privater Seite erhielt das Staatsarchiv die Pläne der Herrschaft Liebenfels. Da das Archiv dieser Herrschaft sich bereits seit dem letzten Jahrhundert in Staatsbesitz befindet, ist diese Zuwendung ganz besonders wertvoll. Die Sichtung des zu Ende der letzten Berichtsperiode deponierten Archives des Schlosses Hard ergab, daß sich darin auch ein größerer Bestand an Urkunden über Ottenbach ZH (1391—1629) und der Nachlaß des Barons de Marmol aus der Umgebung der Königin Hortense befindet.

Von den vorhandenen Beständen wurden zunächst Archivalien des Bau-, Justiz- und Erziehungsdepartementes aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen aufgearbeitet. Dabei war besonders beim Baudepartement eine große Lücke auszufüllen, weil hier jahrelang keine gute Registratur geführt wurde. Hernach wurde die Gesamtbereinigung des Archives des Erziehungsdepartementes und Erziehungsrates in Angriff genommen, die noch nicht vollendet ist. In das neu erstellte Register der Einbürgerungen und Bürger-

rechtsverzichte wurden die Wiedereinbürgerungen eingereiht. Nach mehrjähriger Sammeltätigkeit wurde die Aufstellung einer Handbibliothek begonnen, die insbesondere Schriften zur thurgauischen Ortsgeschichte umfassen soll.

Vom Thurgauischen Urkundenbuch sind die Hefte 5 und 6 des VI. Bandes und die Hefte 1 bis 4 des VII. Bandes erschienen, so daß nun bereits das Jahr 1390 erreicht wurde. *Bruno Meyer*

ARCHIVIO DI STATO DEL CANTONE TICINO, BELLINZONA

Per poter riferire sui cinque anni di attività del nostro Archivio che vanno dalla fine del 1949 alla fine del 1954, fa mestieri rimettersi in parte ai rapporti del nostro predecessore, Dott. G. Martinola, poiché a lui abbiamo dato il cambio soltanto sullo scadere del 1951.

Da quei rapporti e da quelli da noi firmati risulta in grandi linee quanto segue.

Le sezioni e i fondi: Miscellanea, Archivio notarile, Pergamene e Statuti, Fondi dipartimentali, Giornali e riviste, Biblioteca, Stampe e quadri, Bandiere denunciano tutti notevoli acquisizioni nuove. Informando più da vicino: nella Miscellanea sono entrati e entrano in continuità documenti riguardanti famiglie, persone, fatti e cose ticinesi o comunque legati alla storia locale, vieppiù aumentando questa estesa e preziosissima raccolta.

L'Archivio notarile conta attualmente alcune migliaia di cartelle di rogiti e atti cartacei, avendo nel periodo contemplato potuto assicurare al fondo già esistente la rimanenza di un deposito dei notai Albrizzi e Trefogli di Torricella, un rilevantissimo numero di rogiti di notai valmaggesi, ceduti dalla Pretura di Cevio, e un ragguardevole numero di carte di notai leventinesi, cedute dalla Pretura di Faido.

Nuove pergamene, che facevano da copertina a 14 filze di rogiti dei notai Rusca della Cassina d'Agno furono salvate e debitamente regestate. Gli «Statuti della Valle Maggia» del 1773 sono gli unici che si sono aggiunti agli altri Statuti comunali o regionali esistenti. Gl'importanti Fondi dipartimentali si accrescono ininterrottamente dei frutti dello spoglio delle scatole accumulatesi con gli anni: carenza di vani impedisce per adesso l'ordinata collocazione di questo materiale.

Le riviste e i giornali, adeguatamente rilegati, hanno trovato ogni anno il loro posto, da dove, con bella frequenza, vengono tolti in consultazione o in lettura.

La biblioteca dell'Archivio si accresce senza soluzione di continuità, tanto da far attualmente sentire imperioso il bisogno di nuovi ripiani; pur accogliendo, di preferenza, libri pertinenti al Ticino e libri di storia, la nostra biblioteca si dimostra efficiente e, nei suoi limiti, molto utile.

Oltre alle opere d'arte acquistate dallo Stato e che l'Archivio deve controllare, torna opportuno menzionare l'acquisto di due dipinti (una «Madonna con Bambino» e una «Scena biblica») dei pittori Bagutti entrati nella nostra

raccolta con una «Madonna» attribuita al Petrini e con un «S. Gerolamo morente» proveniente da Rovio. Vanno pure menzionate 6 acqueforti, rarissime, del pur valente incisore bellinzonese F. Marioni che operò a lungo a Milano.

Il finora limitato numero di bandiere ha aumentato i suoi effettivi con tutto il fascio dei gagliardetti delle disciolte compagnie di frontiera ticinesi.

Un cenno separato merita l'acquisto dell'ultima eredità Fossati: quadri, acquarelli, tempere, disegni, incisioni, libri, oggetti svariatissimi eseguiti o appartenuti a Giuseppe e Gaspare Fossati di Morcote, architetti del Sultano a Costantinopoli un secolo fa.

L'Archivio non ha lesinato la sua collaborazione all'organizzazione di numerose mostre d'arte e di cultura nel Cantone e fuori, ai lavori di ricerca sull'emigrazione artistica nelle Russie, al lavoro di preparazione dell'inventario delle cose d'arte e di storia di Bellinzona e distretto, ora in corso di stampa.

In modo speciale l'Archivio si occupò della preparazione, della febbrile attuazione e della liquidazione di tutte le manifestazioni che si vollero programmare per degnamente commemorare il 150° dell'autonomia cantonale nell'anno di grazia 1953.

Il Dott. Martinola lasciò la direzione dell'istituto quando dalle stampe usciva la preziosa e indispensabile «Guida dell'Archivio cantonale», ultima sua fatica di archivista, non certo ultima sua opera di storiografo attento e intelligente.

La necessità di trovare all'Archivio di Stato una sede più ampia e più degna sembra ogni giorno aumentare e sembra finalmente vicino il momento in cui nessuna remora alla soluzione potrà essere giustificata.

Fernando Bonetti

STAATSARCHIV DES KANTONS UNTERWALDEN OB DEM WALD, SARNEN

Entgegengenommen und geordnet wurden, nebst den laufend eingehenden Akten der erledigten Geschäfte des Regierungs- und Kantonsrates, die Akten aus den Departementen der Landammänner Arnold Röthlin (Armenwesen), Alois Abächerli (Staatswirtschaft) und Dr. Walter Amstalden (Erziehungswesen und Heimatschutz) sowie der Preiskontrolle seit 1940.

Die Hauptarbeit bestand in der vollständigen Registrierung der Staatsakten des Zeitabschnittes 1803 bis 1850. Eine dazu erstellte Sichtkartei und ein Sachwort-Registerbuch verhelfen zu einem raschen Aufsuchen einer gewünschten Akte. Mit dem Abschluß dieser Arbeiten bestehen nun Registraturen für den Zeitraum 1803 bis auf den heutigen Tag.

An die Hand genommen und fertig erstellt wurde ein Sachwortregister zu den Protokollen des Land- bzw. Kantonsrates, Bd. I bis VIII (1850 bis 1943). Auszüge davon wurden den Staatsakten beigefügt. Wer nun heute

ein Sachgebiet behandeln muß, ersieht aus den Akten sofort, ob dieses Geschäft im Land- bzw. Kantonsrat behandelt und in welchem Band und auf welcher Seite es protokolliert worden ist. Um das Protokoll-Registerbuch zu vervollständigen, traten wir im Jahre 1954 an die Schaffung eines Personen- und Flurnamenregisters heran. Bis Ende dieses Jahres waren die Bände I bis V in dieser Hinsicht fertig registriert. Dadurch sind diese Protokolle sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für den praktischen Gebrauch (Gesetzgebung, Interpretation) erschlossen.

Als wertvolles Geschenk der Zürcher Regierung anläßlich der 600-Jahrfeier des Eintrittes Zürichs in den Bund der Eidgenossen durfte das Staatsarchiv das «Decretum aureum» von Gratian, mit dem alten Bruderklausen-Bild, in seine Bestände aufnehmen. *August Wirz*

STAATSARCHIV NIDWALDEN, STANS

I. Zuwachs

Die jährlich regulären Eingänge von Akten und Archivalien von Behörden, Gerichten und Verwaltungen.

Photokopien von den Urkunden der Uerte Altselen von 1357—1530.

Abschrift seiner Lebensbeschreibung von Linguist Jakob Mathis, Kaplan, in Niederrickenbach (1802—1866) von 1802—1844.

Abschrift des Tagebuches von Gemeindeschreiber, Fürsprech, Ratsherr, Gemeinderat Alois Flueler, Wirt z. Kreuz, Stans (1829-1909) von 1848-1856.

Abschrift des Tagebuches von Hauptmann Karl von Deschwanden, Fürsprech, in Stans (1823—1889) von 1857—1862.

Fundstücke vom Acheregg: 1 römische Mittelbronce (Hadrianus) von 119 n. Chr., 1 Ziermedaillon von 1200 und 1 Zinnreiterchen von 1250.

Fundstück von der Buochser-Allmeind: 1 Jagdspieß aus dem 15. Jahrhundert.

II. Depositen

Alpgenossenschaften Trübsee, Kernalp und Dürrenboden (Urkunden). Beginn des Bestandes 1409.

Historischer Verein Nidwalden (Urkunden). Beginn des Bestandes 1313.

Zunft Unüberwindlicher Großer Rat von Stans (ganzes Archiv). Beginn der Bestände 1603.

Kantonal-Schützengesellschaft Nidwalden (Protokolle). Beginn des Bestandes 1853.

III. Erschließungsarbeiten

Histor.-biogr. Genealogie des Nidw. Geschlechtes Leuw von Ennetmoos und Stans seit Anfang des 14. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Katalog der staatlichen Münz- und Medaillensammlung (gemeinsame Prägungen von Uri-Schwyz-Nidwalden, Uri-Nidwalden und für Bellinzona und Nidwalden) 1503—1953.

IV. Publikationen

Die Landammänner von Nidwalden: Walter im Brunnen von Buochs 1367. — Verzeichnis der ältesten urkundlich erfaßten Schreibweise der heute aktiven Nidwaldner Familiennamen, in «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens». Hg. vom Hist. Verein von Nidwalden, Heft 20, Stans, 1952.

V. Umbauten

Ausbau der Schatzkammer mit Aufstellung von Urkundenschränken mit Vitrinenaufsätzen zwecks Verwahrung der Urkunden und permanenter Ausstellung ältester Urkunden von 1229—1351 und der Münz- und Medaillensammlung.

Ferdinand Niederberger

STAATSARCHIV URI, ALTDORF

I. Personelles

Zum Nachfolger des am 1. Juni 1950 zurückgetretenen Staatsarchivars Msgr. Dr. Ed. Wymann wurde vom Landrat der Berichterstatter gewählt. — Es wurde eine Hilfskraft eingestellt.

II. Zuwachs

Es gingen ein die Ablieferungen der Gerichtskanzlei und des kantonalen Bauamtes. Die Ordnungsarbeiten sind in vollem Gange. — Auf Grund der bisher gewonnenen Erfahrungen wird eine neue Archivordnung bzw. Kanzleiordnung vorbereitet mit dem Ziele, eine zweckmäßige Zusammenarbeit zwischen Kanzlei und Archiv zu erreichen.

III. Erschließungsarbeiten

Die Erstellung von Repertorien ist für gewisse Abteilungen in Angriff genommen, dagegen sind die betreffenden Arbeiten noch nicht abgeschlossen. — In der Berichtsperiode wurde der Staatsarchivar in steigendem Maße zu denkmalpflegerischen Arbeiten herangezogen. — Das Problem der Mitwirkung des Staatsarchivs bei der Erhaltung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist noch pendent. — Die Regierung des Kantons Uri bewies durch die Erteilung der Kredite großes Verständnis für die im Aufbau begriffene Reorganisation des Staatsarchivs.

Hans Schuler

ARCHIVES CANTONALES VALAISANNES, SION

Accroissements

Nous signalons en particulier: Les trois livres d'Isidore de Séville «De summo bono» (1 volume in-4° relié cuir, 79 folios parchemin) (XVe siècle?). — Inventaire des livres terriers du château de Monthey, fiefs du Haut-Valais (1 cahier in-folio 33 p.) (1767). — Fonds du chanoine Paul Fiel de Nancy:

16 liasses et 308 pièces concernant l'histoire du Valais (1811—1813) et provenant de descendants de Rambuteau, dernier préfet du Simplon. — «L'histoire de mes voyages» par l'abbé Etienne Gard (1719—1758) de Bagnes, et extraits de l'Histoire abrégée des missions des P. capucins de Savoie par le P. Charles de Genève, traduite du latin par le P. Fidèle de Talissieu, Chambéry 1867 (1 volume relié manuscrit in-4°, 565 p.). — Archives de la famille Barberini à Sion: 46 dossiers de procédure devant le tribunal du dizain de Sion; 14 volumes de comptes concernant Sion et Bramois, etc. Récognitions à Vionnaz. — «Collectanea» de Gaspard Stockalper (1808—1873), chancelier d'Etat: recueils de manuscrits et d'imprimés servant à l'histoire du canton du Valais (35 cahiers et 4 volumes in-folio). — Un parchemin daté d'avril 1229, comportant une quittance d'Anne, veuve d'Ulrich de Sembrancher et de dom Martin de Bannères, etc. en faveur du prévôt du Mont-Joux, avec sceau. — Une lettre du 29 mai 1798, adressée par l'ambassadeur de la République française près le roi de Sardaigne, Guinguené, au citoyen Mangourit, résident de la même République en Valais. — Documents de feu le chanoine Frantz Blatter, ancien directeur du Séminaire et de l'orphelinat des jeunes filles à Sion (20 parchemins, 9 imprimés, plus de 150 fascicules) (XIIIe—XIXe siècle). — Fiefs du rectorat du St-Bernard dans le Valais central et le Bas-Valais (1 volume relié manuscrit in-folio) (1741—1764). — Règlement de police du Casino de Sion (tableau peint par Vincent Blatter) (ca. 1865). — 23 documents concernant l'incendie du village de St-Luc (Anniviers) en 1845. — Cours de droit, livres et manuscrits divers du Dr Etienne-Bernard Cropt (1798—1896), professeur de droit à Sion. — Vente d'une dîme de Nucé à Val d'Illiez au profit des VII dizains (parchemin du 10 juin 1697). — 3 manuscrits du curé Peter-Josef Kämpfen (1827—1873): Ein wohlgemeintes Wort an das Walliser Volk (ca. 1952); Ein Sohn Albions, oder der Ausflug im Hochgebirge (ca. 1852); Aus dem Tagebuch eines fahrenden Schülers (1848—1851) (3 cahiers manuscrits). — Statuts du Valais de 1571, copie manuscrite par Adrien de Riedmatten (1 volume relié manuscrit in-4°) (1572). — Copies d'alliances, d'actes concernant le Valais (1233—1582) (1 volume relié manuscrit in-4°) (fin du XVIe siècle?). — Mémoires de Louis-Victor Robatel (1788—1877), capitaine au service d'Espagne, puis de France (3 cahiers manuscrits). — Grosse de récognitions de fiefs de l'Abbaye de St-Maurice d'Agaune, à Choëx, Massongex, Daviaz (1712—1724) (1 volume relié manuscrit in-4° folio). — Plusieurs documents divers concernant les familles de Courten, de Montheis, Exchampéry, Allet, Jacquier, Riedin, Bruttin, Chivallery, Défago, Perrig, Barberini, Franc, de Preux, Follonier, de Cocatrix. — Parchemins et papiers concernant les régions d'Anniviers, St-Gingolph, Bex, Martigny, Sion, Hérens et Sierre (XIIIe—XIXe siècles. —). Armoiries inédites de plus de soixante familles valaisannes.

Dépôts

Archives de la commune de Grône (Sierre): 645 parchemins et 718 documents ou liasses de documents sur papier. — Archives de la commune de

Collonges (St-Maurice): 16 parchemins, 116 imprimés, un millier de documents sur papier. — Archives de la commune de Vex (Hérens): 3 rouleaux de parchemin, 195 parchemins, 10 registres, 355 documents ou liasses de papiers. — Archives de la commune d'Hérémence: 160 parchemins, 26 registres, registres des minutes de 10 notaires, 282 liasses de papiers, 94 pièces ou liasses d'ordre judiciaire (XIIIe—XIXe siècles).

Classements et travaux

1. Les versements officiels ont fait l'objet d'un tri et d'un répertoier sommaire.

2. L'index des registres d'état-civil a été poursuivi pour les années 1933 à 1953.

3. Transcription du catalogue des archives communales pour le district de Loèche. — Copie du répertoire des archives communales de Monthey, d'Ayer-Mission (Anniviers), de Vissoie (Anniviers), de Grimisuat (Sion), des archives paroissiales d'Ems (Loèche), des archives du couvent des R. P. capucins à Sion et des archives du Chapitre de Sion à Valère (répertoire incomplet, dressé vers la fin du XIXe siècle par le chanoine P.-A. Grenat).

4. Analyse de 257 lettres du fonds de Rivaz.

5. Les documents enregistrés à titre d'achat, de don ou de dépôt ont fait l'objet d'un répertoire analytique.

6. 285 clichés d'imprimerie ont été classés, dont 65 déposés par la Société d'Histoire du Valais romand. Le catalogue des épreuves de ces clichés a été établi.

7. Continuation du répertoire nécrologique du Valais.

8. *Die Walliser Landratsabschiede.* — Le second volume (1520—1529) préparé par Mgr D. Imesch est sorti de presse en 1949 (VIII + 403 p.). — Les travaux nécessaires pour la suite de cette publication ont été poursuivis, notamment:

a) Le répertoire des recès des diètes valaisannes (1529—1798) a été complété au moyen des inventaires des archives communales et paroissiales, de tous les fonds des archives cantonales ainsi que des archives de l'évêché.

b) La transcription du texte des recès a été poussée de 1600 à 1757.

c) Le collationnement des textes originaux se poursuit: les communes d'Ernen, Mörel, Viège, St-Nicolas et Sierre ont communiqué leurs recès jusqu'en 1550 (Viège: jusqu'en 1580). La traduction française fait l'objet d'une revision simultanée (1529—1604).

9. Armorial valaisan: M. le Chne L. Dupont Lachenal, en plein accord avec les archives cantonales, a publié dans les Annales valaisannes de juin 1954 un article intitulé: «*Des bons et mauvais usages en héraldique*», où sont codifiés les principes selon lesquels un supplément éventuel de l'Armorial valaisan insérera ou rejettera les créations modernes d'armoiries pour les familles qui n'en ont pas dans l'*Armorial valaisan* publié en 1946.

10. La bibliothèque et les archives ont continué à publier chaque année

un bulletin, *Vallesia*, contenant, outre des rapports sur l'activité de la Bibliothèque, des Archives et des Musées de Valère et de la Majorie, d'importants travaux se rapportant à l'archéologie, à l'histoire et à l'histoire de l'art en Valais. *Grégoire Ghika*, archiviste-adjoint

ARCHIVES CANTONALES VAUDOISES, LAUSANNE

Accroissements

Versements: 7 registres de délibérations du Conseil d'Etat; 2 registres de délibérations du Grand Conseil; archives du service de l'agriculture 1886 à 1922; archives du Département de l'agriculture 1886—1899; archives du service de prévoyance sociale; archives du tribunal du district de Lausanne 1883—1912; dossiers divers des archives des tribunaux des districts de Nyon, Morges, Echallens; dossiers divers du Juge d'instruction à Lausanne; dossiers divers de la justice de paix de Lausanne; registre des catéchumènes de Chexbres; registres des consistoires de Grandcour, Missy, L'Abbaye et Le Chenit. Cours de justice de Grandcour et Missy; registres de notaires de Grandcour, Missy et Rougemont; registres de reconnaissances et plans de Pomy, Ursins et Chavannes-des-Bois; registre d'état civil de Bournens.

Dons importants: Recueil de procédures criminelles d'Aigle; terrier de Goumoëns; reconnaissances et plans de Dully; minutaires Blanc, Oron; généalogies manuscrites de Goumoëns, Chalet, Guex, Sillig, Jaccottet, Molles, Ravussin, Durant-Ravière, Zorn; correspondances et archives des familles Veillon, de Loës, Nicod, Pichard, Jaïn, Doleyres, Grand d'Esnon; registre de la Municipalité de Donatyre.

Achats importants: Reconnaissances foncières d'Aubonne; registre de la cour des fiefs d'Aubonne; reconnaissances de Blonay; minutaires Olivier à La Sarraz; et la bibliothèque historique d'Eugène Mottaz.

Dépôts: Terriers et plans d'Assens, Bioley-Orjulaz et Oulens près Echallens. Dépôts des archives des familles de Molin, de Goumoëns et Cérésole.

Copies dactylographiées: 34 volumes d'actes du Conseil secret de Berne pour la période 1789—1798. Microfilms de tous les registres d'état civil antérieurs à 1821.

Classements et dépouillements

Classement du Fonds du Couvent de Payerne et des fonds de diverses communes vaudoises.

Répertoires de registres d'état civil.

Fichiers alphabétique et méthodique: versements de plusieurs dizaines de milliers de fiches.

Analyses: Registres de la cour baillivale de Lausanne; registres anciens de passeports; anciennes séries des annuaires officiels; et nombreux documents divers. *Louis Junod*

STADTARCHIV WINTERTHUR

I. Zuwachs

Die jährlichen Eingänge der Ratsakten sind nach Sachgruppen abgelegt worden.

II. Erschließungsarbeiten

Die Urbare des 15. und 16. Jahrhunderts sowie einige Kopialbücher erhielten alphabetische Register. Sechs Ratsprotokolle aus der gleichen Zeit wurden mit ausführlichen Schlagwortregistern versehen. Über einen großen Teil der Urkunden-Siegel bestehen Wappenkarten, die im Staatsarchiv Zürich und in der Stadtbibliothek Winterthur deponiert sind. Im weitern ist ein Verzeichnis der «Preise und Löhne im Zeitraume von 1442 bis 1825» angelegt worden. Von 276 Urkunden des Staatsarchivs Zürich, die mit Winterthur in Beziehung stehen, wurden für die Urkundensammlung des Stadtarchivs Fotokopien erstellt. Die Revision des Planarchivs erforderte ein neues Register.

Jakob Bretscher

STAATSARCHIV DES KANTONS ZÜRICH

I. Zuwachs

Der Zuwachs an Ablieferungen der kantonalen Verwaltungsbehörden, des Obergerichtes und des Kirchenrates bewegte sich in den fünf Berichtsjahren im üblichen Rahmen. Mit einzelnen der abliefernden Behörden wurde das genauere Verfahren der Aktenübergabe durchbesprochen. — Die Abteilung E III, Pfarrbücher und Gemeinderödel der Landgemeinden des Kantons Zürich (Deposita der Zivilstandsämter), erhöhte ihren Bestand von 1934 Bänden (Ende 1949) auf 1991 Bände (Ende 1954). — Die Otto Werdmüllersche Familienstiftung deponierte das Archiv der Gerichtsherrschaft Elgg (332 Urkunden und Akten, 51 Bände) im Staatsarchiv. — Als Schenkungen gingen zahlreiche Pergamenturkunden, Akten, einzelne Urbare sowie Stammbäume, Ahnentafeln und Familiengeschichten ein.

II. Erschließungsarbeiten

Die Sammlung der Regesten von Urkunden der Jahre 1336—1525 erfuhr zwei wichtige Erweiterungen. Das älteste Kopialbuch des Großmünsters ergab 194 Regesten von Stücken, deren Originalvorlagen als verloren zu betrachten sind. Ferner wurden 1901 Regesten des Stadtarchivs Winterthur (1401—1525) abgeschrieben. Das Staatsarchiv besitzt jetzt von den in zürcherischen Archiven liegenden Urkunden der Periode 1336—1525 eine annähernd vollständige Sammlung von Regesten. Sie ermöglicht dem Historiker die sofortige Abklärung über den Urkundenbestand im Kanton Zürich.

Der 1952 vollendete Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Zentralbibliothek Zürich von Prof. Dr. Leo Cunibert Mohlberg OSB enthält

auf S. 301—336 das Verzeichnis der «Handschriften des Staatsarchivs Zürich». Er betrifft die Fragmente mittelalterlicher Handschriften und sechs Jahrzeitbücher aus unseren eigenen Beständen, ferner die Deposita an Fragmenten und an Codices der Antiquarischen Gesellschaft.

Die Abteilung B VII, «Archive der Landschaftsverwaltung bis 1831», mit 1827 Bänden wurde vollständig reorganisiert und durch ein neues Bandregister erschlossen. Die Bestände sind gegliedert nach den historischen Perioden: Alte Landschaftsverwaltung bis 1798, Helvetik, Mediation, Restauration und Friedensrichterämter.

Über die chronikalischen und kulturgeschichtlichen Angaben in den Pfarrbüchern und Gemeinderödeln wurde ein Sachregister, ein sogenanntes «Promptuar» erstellt.

Im Manuskript ist das Register der Pläne und Grundrisse mit 5400 Registerblättern vollendet.

Ein Generalregister der neueren Akten des 19. und 20. Jahrhunderts mit rund 5000 Stichworten gelangte zum Abschluß.

Über die seit dem Jahre 1803 erfolgten Entlassungen aus dem Landrecht des Kantons Zürich wurde ein Katalog von 2500 Zetteln ausgearbeitet.

III. Veröffentlichungen

Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich, 7. Band (Jahre 1470—1471 und Nachträge zu Band 2), bearbeitet von *Edwin Hauser* und *Werner Schnyder*, Zürich 1952; der Band enthält auf 14 Tafeln Handschriftenproben aus den Zürcher Steuerbüchern des 14. und 15. Jahrhunderts. Das Generalregister der Bände 3—7 befindet sich im Druck. — Der gemeinsam mit der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich herausgegebene 13. Band des Urkundenbuches (Nachträge von 806 bis 1336), bearbeitet von *Werner Schnyder*, konnte in Druck gegeben werden. — Am «Zürcher Pfarrerbuch 1519—1952» von E. Dejung und W. Wuhrmann (Neuauflage von C. Wirz, Etat des zürcherischen Ministeriums) beteiligte sich das Staatsarchiv durch Überprüfung und Ergänzung der Personalien zürcherischer Geistlicher. — *Anton Largiadèr*, Schenkungsurkunde König Ludwigs des Deutschen für die Abtei Zürich 853, im Faksimile; mit lateinischem und deutschem Text und Kommentar. Herausgegeben vom Zürcher Regierungsrat. Zürich 1951. — *Anton Largiadèr*, Zürichs Bund mit den vier Waldstätten vom 1. Mai 1351; geschichtliche Einleitung, Abdruck des Bundesbriefes mittelhochdeutsch und neuhochdeutsch, Abbildungen und Faksimile der Urkunde. Zürich 1953.

IV. Gemeindearchive

Für die Pfarrer der evangelischen Landeskirche veranstaltete das Staatsarchiv zwei Kurse; im Jahre 1953 sprach der Staatsarchivar an der Generalversammlung des Vereins zürcherischer Gemeinderatsschreiber und Verwaltungsbeamter über «Unsere Gemeindearchive und ihre Bedeutung». — Durch die vom Staatsarchiv empfohlenen Archivordner wurden in zürche-

rischen Gemeinden 47 Archive bearbeitet. — Mit dem Jahre 1953 wurde die 1946 vom Staatsarchiv wieder aufgenommene Visitation aller ländlichen Archive abgeschlossen, nachdem ein früherer Turnus wegen des Krieges abgebrochen werden mußte. Selbstverständlich werden auch in Zukunft immer wieder Visitationen und Orientierungen an Ort und Stelle vorgenommen. Bei der jetzigen Aktion handelte es sich um 747 Archive, von denen jedes einmal durch Beamte des Staatsarchivs besichtigt wurde. Die Ergebnisse dieser in acht Jahren durchgeführten Visitationen wurden in einem zusammenfassenden Bericht verarbeitet. — Zu dieser beratenden Tätigkeit gehört die Reihe der vom Staatsarchiv herausgegebenen Anleitungen für das kommunale Archivwesen: Beispiele für die Einteilung der neueren Akten von politischen und Kirchgemeinden (2. Auflage 1950); Beiblatt zur Zeichnung «Verpackungsmaterial für Gemeindearchive» (Vertikalschachteln und -falter); Fristen für die Aufbewahrung von Archivalien; Arbeitsplan für das Neuordnen eines Gemeindearchivs. *Anton Largiadèr*

STADTARCHIV ZÜRICH

I. Zuwachs

Von der städtischen Verwaltung gingen im letzten Lustrum 2020 Protokoll- und Kontrollbände, 583 Schachteln Akten, 3834 Originalverträge und Revers, 102 Pläne und 7 Medaillen ein, während sich der Zuwachs der Bibliothek auf 2808 Bücher und Broschüren und 1370 Jahresberichte belief. Auch die Sammlungen ortskundlicher und hilfswissenschaftlicher Zeitungsausschnitte und politischer Flugblätter und Plakate wurden laufend ergänzt. Ferner sind als wichtigste von den übrigen Eingängen folgende zu erwähnen (Archivsignaturen in Klammern): Rechnungen des Fraumünsteramtes 1563 und 1580 (III B 355a u. 374a); 5 Urkunden der Gemeinde Unterstraß 1731—1769 (VI U A 191—195); Urbar der Gemeinde Wiedikon von Seckelmeister Gorius Koller 1640 (VI Wd C 7a); Manual (Entwurf zum Stadtratsprotokoll) von Stadtschreiber Joh. Heinrich Gysi-Schinz 1840—1856 (V Ba 3a); Amtsnachlaß von Stadtpräsident Hans Pestalozzi 1866—1909 (VII 75); Totenbuch der im 1. Quartier der Predigergemeinde verstorbenen Ansäßen 1824—1839 (VIII C 45a); Protokoll der Schulgemeinde Leimbach 1857—1892 (VI E C 97a); Protokoll des Gemeindevereins Außersihl 1862 bis 1868 (VI As C 8a).

II. Ordnungs- und Erschließungsarbeiten

Verschiedene Bestände, insbesondere die Archive der stadtzürcherischen Stadtammann- und Betreibungsämter, wurden reorganisiert und teilweise ausgeschieden und die unter I genannten Verträge in das Städtische Urkundenbuch eingetragen und registriert. Außerdem sind folgende größere

Arbeiten hervorzuheben: Sichtung, Ordnung und Inventarisation der Bücherbestände der Archive der 1934 mit der Stadt Zürich vereinigten acht Vororte; Neukatalogisierung, inhaltliche Erschließung und Umgruppierung der Bibliothek des Stadtrates unter Ersetzung des früheren Stichwortkataloges durch einen Standort-, einen Ordnungswort- und einen Schlagwortkatalog; Anlage eines Inventars der zum Zwecke der Sicherung erstellten über 200000 mikrophotographischen Aufnahmen der für die Verwaltung und für die historische, ortskundliche und familiengeschichtliche Forschung bedeutsamsten Archivalien.

III. Verschiedenes

Die Bewilligung besonderer Kredite schuf die Möglichkeit, die Herausgabe einer zwanglosen Folge «Kleiner Schriften des Stadtarchivs Zürich» anhandzunehmen; als solche sind bis jetzt sechs Broschüren erschienen. Außerdem war das Stadtarchiv an der Vorbereitung und Bearbeitung mehrerer orts- und kunstgeschichtlicher Veröffentlichungen beteiligt. Der Sicherung der Archivbestände dient die Einrichtung einer Feuermeldeanlage, deren auf sämtliche Räume des Archivs verteilte und in Gruppen zusammengefaßte Jonisationsdetektoren bei Rauchgasentwicklung automatisch Alarm auslösen. *Hans Waser*

KANTONSARCHIV ZUG

In Verbindung mit der Einordnung der Verwaltungsakten der Jahre 1945—1948 wurden die Aktenmappen der laufenden Abteilung (1914ff.) auf das Normalformat A4 zugeschnitten, soweit sich dies ohne wesentliche Beeinträchtigung des Aktenmaterials durchführen ließ; dies trifft für das Material bis ca. 1930 bei schätzungsweise 90% des Bestandes zu; seither verwenden die Kanzleien fast ausschließlich das Normalformat, so daß die Einordnung keinen Schwierigkeiten begegnet. Das Normalformat wird sich bei der definitiven Archivierung raumsparend auswirken.

Der systematische Archivplan wurde einer Revision unterzogen und neu gedruckt; gleichzeitig erließ der Regierungsrat ein Reglement über die Registrierung und Archivierung der Verwaltungsakten (vom 19. März 1951).

Vom Urkundenbuch sind 1952 zwei, in den Jahren 1953 und 1954 je eine Lieferung erschienen; sie umfassen in 745 Nummern auf 384 Seiten die Jahre 1352—1431; die Vorarbeiten für den Abschluß (bis 1528) sind sozusagen vollendet, so daß ein rascheres Fortschreiten des Druckes möglich sein wird. Im Zusammenhang mit der Zentenarfeier und teilweise als Entlastung des Urkundenbuches sind verschiedene andere wertvolle Quellenpublikationen erschienen, namentlich aus den Beständen des Bürgerarchivs und Pfarrarchivs Zug (Baurodel St. Oswald und Jahrzeitbuch, Bürgerbuch, Jahrzeitbücher St. Michael 1370—1610). *Ernst Zumbach*